

Auch der Sport gehört ins Archiv!

30 Jahre Institut für Sportgeschichte und Jubiläumstagung



1

1 Werbekampagne »Im Verein ist Sport am schönsten«, 1987. Der Präsident des Deutschen Sportbundes Hans Hansen (links) mit dem Frankfurter Oberbürgermeister Wolfram Brück (rechts).

Vorlage: LABW, HStAS J 35/31 Bü 221

Weitere Informationen zum Tagungsprogramm und zur Anmeldung finden Sie auf der Homepage des IfSG: www.ifsg-bw.de



Der Tübinger Kulturwissenschaftler Hermann Bausinger (1926–2021) hat in seinen Arbeiten immer wieder die Bedeutung des Sportvereins als *Instanz lokaler Identität* hervorgehoben.

2021 wurde die *Gemeinwohlorientierte Sportvereinskultur* durch die UNESCO als immaterielles Kulturerbe anerkannt. Um dieses Phänomen auf der regionalen Ebene zu dokumentieren und zu erforschen, wurde bereits 1993 das Institut für Sportgeschichte Baden-Württemberg e. V. (IfSG) mit Sitz in Maulbronn gegründet. 2016 schlossen das IfSG und das Landesarchiv Baden-Württemberg eine Kooperationsvereinbarung mit dem Ziel, gemeinsam das Gedächtnis des baden-württembergischen Sports dauerhaft zu sichern. Anschließend wurde im Referat *Nichtstaatliches Archivgut, Digita-*

lisierung des Hauptstaatsarchivs Stuttgart ein Sachgebiet für das Sportarchiv eingerichtet, das seither für die Sicherung und Erschließung der sporthistorischen Quellen zuständig ist. Die im Hauptstaatsarchiv überlieferten Bestände umfassen historische Unterlagen der Sportverbände, Nachlässe, Fotos, Film- und Audioquellen sowie einen umfangreichen Bibliotheksbestand zur lokalen und regionalen Sportgeschichte. Das Kooperationsmodell hat bundesweit Vorbildcharakter. Da es bisher nur wenige vergleichbare Archivierungsinitiativen gibt, gehen viele sporthistorische Quellen immer noch verloren.

Aus Anlass seines dreißigjährigen Jubiläums veranstaltet das IfSG gemeinsam mit dem Sportarchiv und der Deutschen Arbeitsgemeinschaft von Sportmuseen, Sportarchiven und Sportsammlungen e. V. (DAGS) am 12./13. Oktober 2023 im Kloster Maulbronn eine wissenschaftliche Tagung mit dem Titel *Den Sport organisieren*. Das Symposium beschäftigt sich in fünf Sektionen mit der Geschichte des organisierten Sports in Deutschland und spannt thematisch den Bogen vom Beginn der Turnbewegung im frühen 19. Jahrhundert über die politische Instrumentalisierung des Sports während der NS-Zeit und in der DDR bis in die Gegenwart. Gestellt wird nicht zuletzt die Frage nach der Zukunft der Sportvereine. Die Vorträge spiegeln die unterschiedlichen Perspektiven auf das Tagungsthema wider. Sie umfassen nicht nur (sport)historische, sondern auch rechtliche und soziologische Aspekte des Sports sowie Fragen der archivischen Überlieferungsbildung. In einer Podiumsdiskussion diskutieren Vertreter von Politik und organisiertem Sport über aktuelle Herausforderungen für das Ehrenamt und die Zukunft der Sportvereinskultur. Ein Festabend rundet das Jubiläumsprogramm ab.

✱ **Markus Friedrich**